

RT Rathaus-Telegramm



der Liberalen im Reutlinger Gemeinderat

Absage an neue Steuern

FDP-Stadtrat Hagen Kluck hält nichts von der in Tübingen hochgelobten Verpackungsabgabe

Neue Steuern als Mittel gegen die Finanzmisere in Reutlingen werden von den Liberalen im Gemeinderat entschieden abgelehnt. „Wir zahlen alle schon viel zu viel“, betonte Stadtrat Hagen Kluck beim FDP-Neujahrsempfang. Das habe aber leider die Ratsmehrheit nicht daran gehindert, den neuen Hebesatz der Grundsteuer auf 320 vom Hundert festzulegen. Und das werde sie vielleicht auch nicht darin hindern, in einer Verpackungssteuer den Stein der Weisen zu sehen. Dabei zeige ein Blick auf Tübingen, dass sich der Aufwand in Wirklichkeit kaum lohnen kann. „Wenn ich für Berechnung, Erhebung und Kontrolle dieser Steuer 200 000 Euro aufwenden muss, bleibt von den 800 000 Euro Einnahmen wenig übrig“, stellte Kluck fest, „wir haben mit der Zweitwohnungssteuer schon eine solche Bagatell-Steuer, deren Erhebung viel kostet, aber wenig einbringt“. McDonalds drücke die Steuer kaum, aber Bäcker und Metzger könnten sie nicht einfach an die Kunden weitergeben. Der Umwelt sei damit auch nicht gedient. Generell erklärte Kluck, dass Politik nicht mit den Ängsten der Menschen spielen darf, sondern den Menschen auch Mut machen muss. Stadt und Kreis Reutlingen würden besonders daran leiden, dass Vater Staat der Mutter Kommune immer mehr Aufgaben zuweist, „aber leider dabei vergisst, die zur Erfüllung dieser Aufgaben notwendigen Gelder mitzuliefern.“ Dabei gehörten Aufgaben- und Finanzverantwortung zusammen. „Wer bestellt, muss auch bezahlen“, brachte Kluck das auf eine einfache Formel. Deshalb halte die angespannte Finanzlage im Reutlinger Rathaus unvermindert an. „Als Rezept dagegen rät man uns, den Gürtel immer enger zu schnallen“, erläuterte Kluck. So verweise das von der CDU geführte Regierungspräsidium auf zahlreiche freiwillige Leistungen, die es in Reutlingen für Sport und Kultur, für Jugend und Bildung, für Events und Aktionen gibt. „Wer die Stadt aber auf ihre Pflichtaufgaben reduziert, riskiert eine Entfremdung von der Bürgerschaft“, warnte der FDP-Stadtrat, „die Menschen in Reutlingen wollen in einer Stadt leben, die interessant und attraktiv ist. Dazu gehören Hallenbäder ebenso wie Sportplätze, Weiterbildung und Museen, Musik und Kino, Theater und Gesang, Events für Jung und Alt. Genau dafür lieben wir unsere Stadt: für die Lage, für das Familiäre, für das Shopping, für die Kultur und für die Wirtschaftskraft“.



Weil Bettina Stark-Watzinger und Pascal Kober nicht rechtzeitig aus Berlin kommen konnten, mussten die FDP-Stadtverbandsvorsitzende Sarah Zickler, Stadtrat Hagen Kluck, der Europa-Abgeordnete Andreas Glück und der frühere Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Helmut Haussmann den Neujahrsempfang der Liberalen im Domino-Haus „retten“.

Ohne Berliner Prominenz

Bettina Stark-Watzinger und Pascal Kober schafften es nicht zum FDP-Neujahrsempfang

Die angekündigte Hauptrednerin schaffte es genau wie der regionale Bundestagsabgeordnete nicht zum FDP-Neujahrsempfang 2025 nach Reutlingen. Bettina Stark-Watzinger und Pascal Kober wurden wegen des Zustrom-Begrenzungs-Gesetzes im Bundestag gebraucht. Nur die Stadtverbandsvorsitzende Sarah Zickler und Stadtrat Hagen Kluck standen für ihre Begrüßungsreden zur Verfügung. Für die fehlende Berliner Prominenz sprangen der Europa-Abgeordnete Andreas Glück und der frühere Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Helmut Haussmann ein. Der Stimmung im Domino-Haus tat das keinen Abbruch. Die zahlreichen Besucher belohnten das heimische Quartett mit viel Beifall. Sarah Zickler betonte, dass die Freien Demokraten bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Es gelte jetzt, die Wiechen für eine Politik zu stellen, die auf Freiheit, Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft setzt. „Was wir in den letzten Monaten erlebt haben, zeigt deutlich: Wir brauchen mehr denn je eine starke liberale Stimme“, sagte die Stadtverbandsvorsitzende. „eine Stimme für wirtschaftliche Vernunft statt ideologischer Bevormundung, für Bildungschancen statt Gleichmacherei, für Technologieoffenheit statt Verbotspolitik und vor allem: eine Stimme für die Freiheit des Einzelnen statt staatlicher Überregulierung“. Nach den Worten von MdEP Andreas Glück muss Europa bei der Sicherheitspolitik eine Schippe drauflegen. In Deutschland brauche man wieder „mehr Bock auf Zukunft“. Bundeswirtschaftsminister Helmut Haussmann erinnerte daran, dass die Union nicht ohne Koalitionspartner regieren könne. Wenn die FDP aus dem Parlament fliege, habe sie praktisch nur noch die Möglichkeit, mit Sozialdemokraten und Grünen eine Regierung zu bilden. Jede und jeder müsse sich überlegen, ob er das wirklich wolle. Die Präsidentschaft von Donald Trump in den USA müsse man mit Gelassenheit betrachten, aber auch einsehen, „dass wir nicht mehr der Nabel der Welt sind“.

Einmütig für Sarah Zickler Prokuristin und LIM-Generalsekretärin ist die Kandidatin der FDP im Landtagswahlkreis 60

Nach der Bundestagswahl kommt 2026 die Landtagswahl. Die Liberalen aus Reutlingen, Pfullingen, Pliezhausen, Walddorfhäslach und Wannweil sowie Dußlingen, Gomaringen, Nehren, Kirchentellinsfurt und Kusterdingen wünschen sich die Prokuristin Sarah Zickler als Abgeordnete im Stuttgarter Parlament. Sie nominierten die frühere Stadträtin bei ihrer öffentlichen Wahlkreiskonferenz im Gasthaus Rebstöckle zur Landtagskandidatin. Das Votum für die 43jährige war genau so einstimmig wie das für den Mähringer Waldhorn-Wirt Gerhard Mayer als Zweitkandidaten. In ihrer Vorstellungsrede ging Sarah Zickler hart mit der von Grünen und Christdemokraten gebildeten Landesregierung ins Gericht. „Unser Land, einst das pulsierende Herz der deutschen Wirtschaft, steckt in der Klemme“, stellte sie fest, „für 2025 wird ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 Prozent erwartet. Das ist nicht nur eine Zahl - das sind Arbeitsplätze, das sind Existenzen, das sind unsere Zukunftsträume!“ Als Prokuristin, die seit Jahren ein Familienunternehmen gemeinsam mit ihrem Mann führe, wisse sie, wie es sich anfühlt, wenn die Wirtschaft ins Stocken gerät. „Die aktuelle Landesregierung hat versagt“, stellte die Generalsekretärin der Liberalen Initiative Mittelstand fest, „statt den Mittelstand zu stärken, wird er durch immer mehr und immer sinnlosere Bürokratie und eine Innovationsfeindlichkeit ausgebremst.“ Sarah Zickler forderte eine radikale Wirtschaftswende: „Wir müssen Baden-Württemberg wieder an die Spitze bringen – und zwar jetzt! Wir brauchen mehr Mut zum Unternehmertum!“ Heute sei es einfacher, den Bund fürs Leben einzugehen oder eine Kirche zu gründen, als ein innovatives Startup. Man müsse bürokratische Hürden abbauen und den Zugang zu Kapital erleichtern. Die FDP setze sich für einen konsequenten Bürokratieabbau, Steuererleichterungen und moderne Arbeitszeitregelungen ein. Den Städten und Gemeinden wolle sie die Mittel an die Hand geben, damit sie eigenverantwortlich handeln können. Der 74jährige Gerhard Mayer will sie dabei tatkräftig unterstützen. Sein Mähringer Landgasthof Waldhorn ist eine anerkannt gute Adresse zwischen Reutlingen und Tübingen. Mayer ist Gemeinderat in Kusterdingen und Kreisrat in Tübingen und vielfach engagiert.



Sarah Zickler und Gerhard Mayer.



Beim Liberalen Stammtisch jeden ersten Mittwoch im Monat im „Alexandre“ herrscht nach wie vor gute Stimmung.

FDP-Stimme nicht verloren Stadtrat Hagen Kluck stellt keine Mutlosigkeit bei den Reutlinger Freien Demokraten fest

Dass die Freien Demokraten nach wie vor eine gute Chance für den Wiedereinzug in den Bundestag haben, betont Stadt- und Kreisrat Hagen Kluck immer wieder. „Die liberale Sache wird nicht sterben“, stellte er auch beim Liberalen Stammtisch in Reutlingen fest, „denn Totgesagte leben länger“. Das gelte besonders dann, wenn sie dringend gebraucht werden. „Schon bei der Europa-Wahl sahen viele uns draußen. Aber dann holten wir bundesweit 5,2, hier in unserer Stadt 7,3 % und kreisweit 8,9 Prozent“, erinnerte Kluck, „bei der Kommunalwahl lagen wir in Kreis und Stadt deutlich über 6 Prozent“. Der FDP-Kommunalpolitiker ist sich sicher: „Wir werden auch am 23. Februar die Fünf-Prozent-Hürde nehmen; auch ein schlechter Umfragewert lässt sich ändern“. Die Antwort der FDP auf Ängste vor dem Verlust von Jobs und Lebenschancen sei auf allen Ebenen eine echte Wirtschaftswende, die Bürger und Betriebe von Steuern, Abgaben, Bürokratie und Bevormundung entlastet und das Aufstiegsversprechen der Sozialen Marktwirtschaft erneuert. Kluck ist überzeugt: „Die Kraft der Freiheit ist in Kommune und Landkreis, in Bund und Land wie in Europa der beste Antrieb für einen Aufschwung“. Leider seien die Liberalen die einzige politische Kraft, die sich konsequent für die Freiheit des Einzelnen und für das Recht auf Eigentum einsetzt.

Lenz wieder im Bezirksrat Nachfolgerin von Hagen Kluck im Ortschaftsrat des größten Reutlinger Stadtbezirks Betzingen

Kreis- und Stadtrat Hagen Kluck hat sein Mandat im Betzinger Bezirksgemeinderat niedergelegt. Nachfolgerin ist Karin Lenz, die bereits dem vorherigen Ortschaftsrat angehörte. Da sich immer wieder Termine überschneiden, machte Kluck von seinem Recht Gebrauch nach zehn Jahren Mitgliedschaft aus dem Gremium auszuscheiden. Als Stadtrat kann er nach wie vor an den Sitzungen teilnehmen.

RT Rathaus-Telegramm

der Liberalen im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
Verantwortlich für den Inhalt:
Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Telefon 0175 2426573, Mail: hagen-kluck@gmx.de